

Gesundheitsschutz als wichtiger Bestandteil der Arbeitgeberattraktivität

Dr. Doris Holzträger
ffw GmbH
Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung
Allersberger Straße 185 / F
90461 Nürnberg



Stand: 18.04.2016

Kurzvorstellung ffw GmbH

ffw GmbH

PERSONAL-
ENTWICKLUNG

ARBEITS-
ORGANISATION

FÜHRUNG

GESUNDHEITS-
MANAGEMENT

DEMOGRAFIEORIENTIERTES
PERSONALMANAGEMENT

BERATUNG – PROZESSBEGLEITUNG - TRAINING

gemeinnützige GmbH

Sitz in Nürnberg

Gründung 1993

Tätigkeiten in Industrie
und Dienstleistung

bundesweite Aktivitäten

öffentlich geförderte
Projekte

freie Aufträge

Thesen

- In Zeiten des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und des Talentwettbewerbs hat die Bedeutung der Arbeitgeberattraktivität zugenommen.
- Der betriebliche Gesundheitsschutz beeinflusst die Arbeitgeberattraktivität.
- Die Gestaltung eines modernen Gesundheitsschutzes erhöht die Arbeitgeberattraktivität der Gießereien.

Agenda

- Arbeitgeberattraktivität als Herausforderung für die Gießereibranche
- Gesundheitsschutz als Einflussgröße der Arbeitgeberattraktivität
- Gesundheitsschutz in Gießereien gestalten

Arbeitgeberattraktivität als Herausforderung für die Gießereibranche

Warum Arbeitgeberattraktivität?

- Arbeitgeberattraktivität ist eine zentrale Voraussetzung zur Mitarbeitergewinnung und -bindung.
- Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Talentwettbewerb forcieren die aktive Gestaltung und Kommunikation der Arbeitgeberattraktivität.
- Bei der Arbeitgeberauswahl haben sich die Ansprüche der Bewerber/innen an Arbeit verändert: Gesunde Arbeitsbedingungen rücken stärker in den Vordergrund.

Ausgangslage

Max Schumacher, Sprecher der Geschäftsführung des BDG:

„Der **demografische Wandel** trifft die gesamte Industrie. Schon heute konkurrieren wir auf dem Ausbildungsmarkt sowie bei Studierenden um den Nachwuchs.“

(...) „Ein dritter Punkt“, so Schumacher, „ist, **dass unsere Ausbildungsangebote und Karrierechancen weder Schülern und Eltern noch Lehrern und Berufsberatern wirklich bekannt sind**. Häufig spuken da auch noch veraltete Vorstellungen und Vorurteile in den Köpfen. **Das einzige, was da hilft, ist transparente Information direkt bei den Jugendlichen.**“

(Quelle: Thielen, I.K. (2013): Ausbildung oder Studium? Schüler fragen nach, in: BDG-Report 09/13, S. 12.)

Jugendmagazin der Gießerei-Industrie 05/2016



Das Jugendmagazin der Gießerei-Industrie Ausgabe 5

youcast

Von 0 auf 100 in vier Buchstaben: GUSS

Inspiration Natur
Wie wir mit Bionik die mobile Zukunft erobern

Feuer und Flamme für heißes Metall
Ausbildung am Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg

Studium der Gießertechnologie
Bachelor am Standort Meschede

Wie funktioniert Kokillenguss?
Leicht & verständlich erklärt

Mit Leidenschaft für eine leichtere Zukunft
Leichtbau für bessere Autos

Die Ausbildungsplatzbörse für deine starke Zukunft:
powerguss.de



www.powerguss.de

Quelle: <http://www.powerguss.de/medien/broschueren/>
(Abruf am 13.04.2016).

GUSS aus Deutschland

Die Vorteile gegossener Bauteile
aus Deutschland auf einen Blick:

- 6 Wir haben beste Standards bei Arbeits- und Umweltschutz sowie in der Energieeffizienz

Quelle: youcast, Ausgabe 05/2016, S. 11,
URL: <http://powerguss.bdguss.de/e-paper/youcast05/pdf/youcast5.pdf>
(Abruf am 13.04.2016).

Imagekampagne des BDG seit 04/2013


EIN STARKES STÜCK
ZUKUNFT

Quelle: <http://www.guss.de/home/> (Abruf am 13.04.2016).

**Die Gießereibranche
ist auf einem guten Weg
ihre Arbeitgeberattraktivität
zu kommunizieren!**

Gesundheitsschutz als Einflussgröße der Arbeitgeberattraktivität

Gesundheit = Nicht-krank?

Gesundheit

körperliches
Wohlbefinden

psychisches
Wohlbefinden

soziales
Wohlbefinden

Quelle: in Anlehnung an World Health Organization (WHO) (1948): Constitution of the World Health Organization,
URL: <http://apps.who.int/gb/bd/PDF/bd47/EN/constitution-en.pdf> (Abruf am 04.04.2016).

Physikalisch-technische
und chemische
Arbeitsbedingungen

Psycho-soziale Arbeitsbedingungen:
Arbeitsinhalte
Arbeitsorganisation und -zeit
Führung, Team & Mitsprache
Vereinbarkeit von Beruf & Privatleben



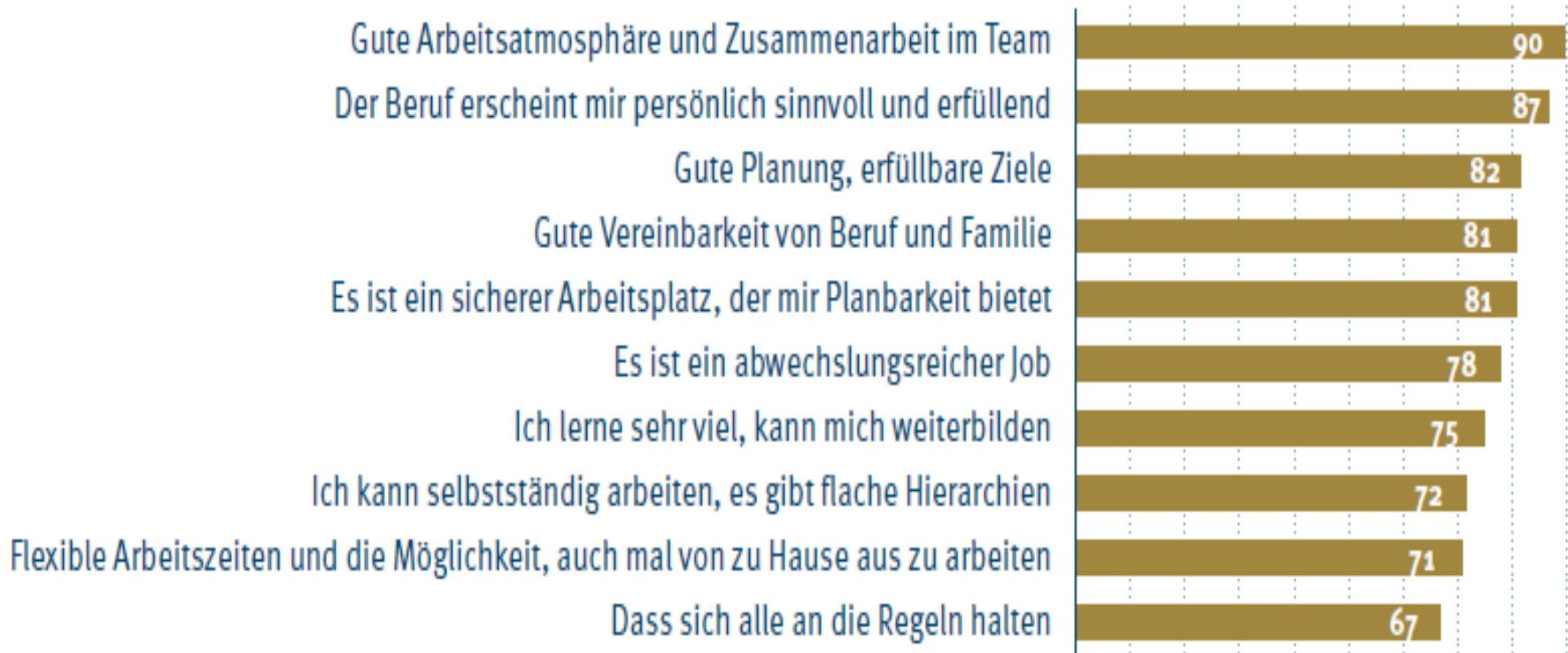
Generation Y: Ein Porträt

- Von der Generation Y spricht man seit 1993 = Altersgruppe zwischen Anfang 20 und Mitte 30
- Communities, Peer Groups und Netzwerke besonders wichtig
- Offenheit
- Technologisch getriebener Lebensstil („Digital Natives“)
- Individuelle Kreativität als eine zentrale Antriebskraft

Quelle: Zukunftsinstitut; in Signium International (Hrsg., 2013): Generation Y. Das Selbstverständnis der Manager von morgen. Eine Trendstudie des Zukunftsinstituts im Auftrag von Signium International, Frankfurt 2013.

Generation Y: Was im Job wirklich zählt

Unabhängig davon, ob Sie (schon) berufstätig sind oder nicht:
Was ist Ihnen an Ihrer beruflichen Tätigkeit wichtig? (Zustimmung in %), Ausschnitt



Quelle: Zukunftsinstitut; in Signium International (Hrsg., 2013): Generation Y. Das Selbstverständnis der Manager von morgen. Eine Trendstudie des Zukunftsinstituts im Auftrag von Signium International. Frankfurt 2013, S. 33 (Ausschnitt).

Gute Arbeitsatmosphäre und funktionierende Teamarbeit sind die wichtigsten Kriterien (90%).

**Dies zeigt, was wirklich zählt:
die Notwendigkeit, die psychosoziale Gesundheit
im Auge zu behalten.**

Gesundheitsschutz in Gießereien gestalten

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) umfasst in einer ganzheitlichen Perspektive ...

- die Aufgaben, Strukturen und Prozesse des klassischen Arbeits- und Gesundheitsschutzes (ASiG, ArbSchG),
- alle Aktivitäten der betrieblichen Gesundheitsförderung (Verhaltensprävention),
- verhältnispräventive Maßnahmen im Sinne menschengerechter und gesundheitsförderlicher Arbeitsgestaltung nach arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen (BetrVG § 90, 91) und
- das verpflichtende betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) nach SGB IX § 84.

Quelle: vgl. David, V./Holm, R. (2011): Total Health Management – THM^{Excellence} Ein Modell für ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement , in: Holm, R./Anlauff, W./David, V. (Hrsg., 2011): Arbeits- und Gesundheitsschutz gestalten. Von der Insellösung zum ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagement, Baden-Baden 2011, S. 40 f..

Von Einzelmaßnahmen ...

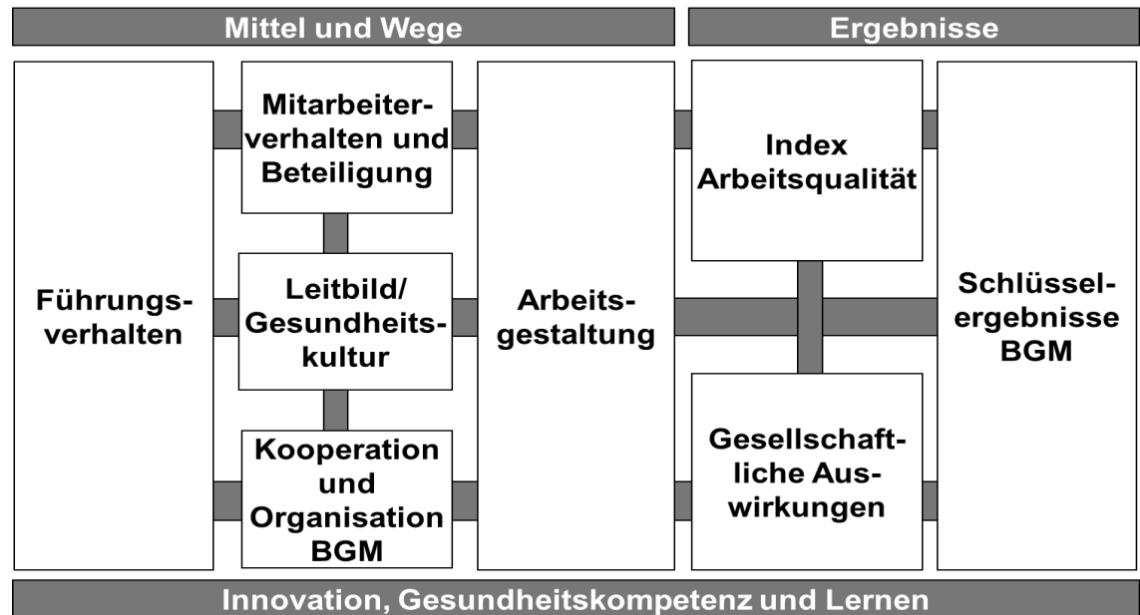


© Zerbor – Fotalia.com

... zum System BGM

Unser Modell zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

BGM^{Excellence}





Förderschwerpunkt
Innovationsstrategien jenseits
traditionellen Managements

INDINA

Innovativer Dialog in der Branche
- Erfolgreiche Wettbewerbsstrategien
mit leistungsfähigen Belegschaften durch
nachhaltigen Arbeits- und Gesundheitsschutz
realisieren

01.03.2008 - 30.04.2011

gefördert durch
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds


DLR
Projektpartner im DLR

Projekt INDINA (2008 – 2011)

Innovativer Dialog in der Branche –
Erfolgreiche Wettbewerbsstrategien mit leistungs-
fähigen Belegschaften durch nachhaltigen Arbeits-
und Gesundheitsschutz realisieren

Beteiligte Unternehmen

- Gienanth GmbH, Eisenberg
- Georg Fischer GmbH & Co. KG, Mettmann
- Kemptener Eisengießerei Adam Hönig AG, Kempten
- Roto Frank AG, Leinfelden-Echterdingen

Quelle: <http://www.indina.de/indina-publikationen/> (Abruf am 04.04.2016).



**Betriebliches
Gesundheitsmanagement (BGM)
in der Gießerei-Industrie**



01.09.2012 - 31.12.2014

Das Projekt GeKo wird im Rahmen des Programms „weiter bilden“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Projekt GeKo (2012 – 2014)

Gesundheitskompetenz stärken

Beteiligte Unternehmen

- Federal-Mogul Nürnberg GmbH
- Kemptener Eisengießerei Adam Hönig AG
- Luitpoldhütte AG, Amberg
- M. Jürgensen GmbH & Co. KG, Sörup

Quelle: http://www.ffw-nuernberg.de/fileadmin/Bilderpool/Projekte/PDF_Dateien/Flyer_Geko.pdf
(Abruf am 04.04.2016).

Lehrgang „Gesundheitsmanager/in in Gießereien“ seit 2015 – Kooperationsprojekt zwischen VDG-Akademie und ffw GmbH

Gesundheitsmanager/in
in Gießereien

von Februar - November 2015
Zertifikatslehrgang in vier Modulen





Gesundheitsmanagement
in Gießereien



 **MEIERGUSS**
 **Wolfensberger**
STAHLGUSS PRÄZISIONSGUSS ZERSPANUNG
 **BORBET**
Borbet Group
 **KOLBENSCHMIDT**  **+GF+**  **Kuhn Edelstahl**

Quelle: http://www.ffw-nuernberg.de/fileadmin/Bilderpool/PDF_Dateien_allgemein/2015_Gesundheitsmanager_Giessereien.pdf (Abruf am 04.04.2016).

Kundenstimmen zum Nutzen des Lehrgangs 2015

Jürg Kunz, Leiter Personal, Wolfensberger AG (Schweiz)

„Mit dieser Ausbildung bin ich in der Lage, das Gesundheitsmanagement in unserem Unternehmen weiter zu entwickeln, mit dem Ziel, eine verstärkt **gesundheitsfördernde Führungs- und Unternehmenskultur zu etablieren.**“

Ulf Kramer, BRV, Heinrich Meier Eisengießerei GmbH & Co. KG

„Während der Ausbildung zum Gesundheitsmanager sind mir umfassende Möglichkeiten zur Gestaltung eines effektiven Gesundheitsmanagements aufgezeigt worden. Bei diesem immer wichtiger werdenden Thema kann ich nun die Gestaltungsmöglichkeiten zielführend in meiner Funktion als Betriebsratsvorsitzender zur **Bewusstseinsentwicklung** bei den Arbeitnehmern, aber auch bei der Geschäftsführung und bei mir im Betrieb einsetzen.“

Harm Lalk, Prozessverantwortlicher, KS Gleitlager GmbH

„Das Modell BGM^{Excellence} hat mir einen sehr guten Überblick über das Gesundheitsmanagement verschafft. Als Prozessverantwortlicher in unserer Gießerei sehe ich das **Mitarbeiterverhalten und deren aktive Beteiligung** am Gesundheitsmanagement als eine wichtige **Ressource**, um die allgemeine **Zufriedenheit am Arbeitsplatz** zu steigern, die Gesundheit zu fördern und arbeitsplatzrelevante Risiken zu vermeiden.“

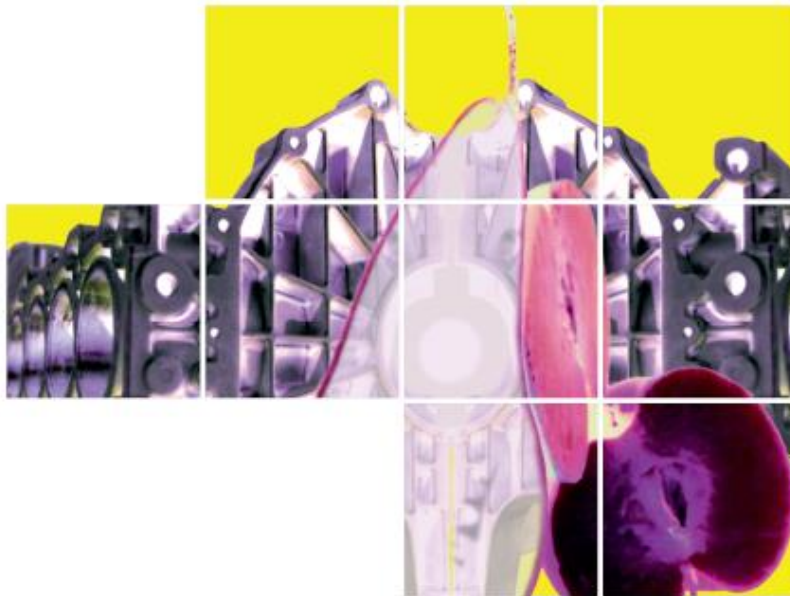
Kundenstimmen zum Nutzen des Lehrgangs 2015

Michael Spannbauer,
stellvertr. Betriebsratsvorsitzender, Georg Fischer Automobilguss GmbH Singen
„Ich habe in diesem Lehrgang tolle Kollegen aus unterschiedlichen Gießereien kennen gelernt und festgestellt, dass wir alle ähnliche Problemstellungen haben. Durch meine Teilnahme an dem Lehrgang wurde das **Thema Gesundheit im eigenen Betrieb wieder intensiver behandelt** und war bzw. ist somit immer wieder Thema in den unterschiedlichsten Gesprächsrunden. Mein Blick wurde wieder mehr auf die gesundheitlichen Belange der Kollegen gerichtet, die leider manchmal im Zuge der hohen Arbeits- und Produktionsdichte in den Hintergrund geraten.“

Uwe Landau,
Gießereiplaner/Betriebsrat, Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH
„Als mir vor geraumer Zeit unser Geschäftsführer die Frage stellte, ob ich mir vorstellen könnte, bei der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements mitzuarbeiten, hatte ich noch keine Idee wie sowas zu machen sei. Jetzt, nach Besuch des Lehrgangs zum Gesundheitsmanager, hat sich dies geändert. Im Laufe des Lehrgangs bekam ich durch das vermittelte **Fachwissen** und den anregenden Dialog mit Dozenten und Lehrgangsteilnehmern eine **klare Vorstellung davon wie das Ziel zu erreichen ist.**“

Gesundheitsmanager/in in Gießereien

von Juni 2016 – März 2017
Zertifikatslehrgang in vier Modulen







In 2016 geht es weiter!

Anmeldeschluss: 13. Mai 2016

FAZIT

Moderner Gesundheitsschutz ist eine Notwendigkeit für Gießereien, weil

1. Gesundheitsbewusste Gießereien sind attraktive Gießereien.
2. Gesundheitsbewusste Gießereien gewinnen und binden Mitarbeiter/innen.
3. Gesundheitsbewusste Gießereien sichern ihre Zukunftsfähigkeit und betriebliche Produktivität.



Quelle: www.vdg.de (Abruf am 08.04.2016).